

Woche des Deutschen Buches 1935

Dr. H. L. — Zum dritten Male seit dem Sieg der nationalsozialistischen Bewegung werden in unserem Volk diejenigen Kräfte zu großen Kundgebungen zusammengefaßt, in deren Hand die Pflege des deutschen Buches als eines der wesentlichsten deutschen Kulturgüter liegt. Die Buchmesse des Jahres 1933 war ein erster Versuch, die Aufmerksamkeit des ganzen Volkes während einer bestimmten Zeitspanne mit allem Nachdruck auf das Buch zu lenken. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung lag in der damit verbundenen, ihren eigentlichen Zweck darstellenden äußeren Schau dessen, was der deutsche Verlag an wichtigem Schriftgut im ersten Jahre der nationalsozialistischen Führung zu zeigen hatte. Es ließ sich nicht vermeiden, daß die tastende Unsicherheit, die damals auf dem Gebiet der geistigen Produktion noch herrschte, auch auf dieser Veranstaltung da und dort sichtbar wurde. Zum anderen litt sie an dem Nachteil, daß sie auf einige deutsche Großstädte beschränkt blieb und kaum in die Tiefe des Volkes wirkte. — Einen wesentlichen Schritt weiter war man schon gekommen mit der im Jahre 1934 veranstalteten Buchwoche, die über den Kreis der an sich am Buche Interessierten hinauswirkte auf die vielen, deren Aufmerksamkeit dafür erst noch zu erobern war. Ihr Höhe-

punkt war die Sportpalastkundgebung, auf der Reichsminister Dr. Goebbels die Forderung, das deutsche Volk solle zu seinem Buche finden, umkehrte in die andere Forderung, das Buch solle zum Volke kommen. Damit war eine greifbare, das Pathos einer einmaligen, vorüberrauschenden Kundgebung weit hinter sich lassende Aufgabe ausgesprochen, die von Dr. Goebbels als tief-ernste Mahnung gedacht war an die Arbeit all derer, die das Schicksal des deutschen Buches und ein fruchtbares Verhältnis zwischen ihm und dem deutschen Volk zu gestalten hatten. Die Mahnung wurde begriffen, und es lag nichts näher, als sie in den Mittelpunkt der Woche des Deutschen Buches 1935 zu stellen.

Steht diese Buchwoche also unter der äußeren Parole: »Mit dem Buch ins Volk«, so empfängt sie ihre tiefe innere Ausrichtung durch den seit Wochen mit unermüdblichem Eifer in das Bewußtsein des Volkes getragenen Hinweis: »Das Buch ein Schwert des Geistes«. Denn damit reiht sich das deutsche Buchwesen endgültig ein in die große kämpferische Bewegung, die es als weltgeschichtliche Aufgabe übernommen hat, die deutsche Zukunft zu gestalten, und zwar im Gefühl der ungeheueren Verantwortung, die die Tatsache mit sich bringt, daß wir heute nicht

Mitteilungen der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V.

Die Reichsjugendführung hat die nachstehende Verfügung herausgegeben. Ich bitte die Obleute und Vertrauensmänner, sich mit den in Frage kommenden Stellen in Verbindung zu setzen und ihnen geeignetes Material zur Verfügung zu stellen.

Bekanntmachung der Reichsjugendführung

In der Zeit vom 27. Oktober bis 3. November 1935 findet im ganzen Reich die Woche des Deutschen Buches statt. Der Staatsjugendtag vom 2. November 1935 wird demzufolge ebenfalls in den Dienst der Werbung für das deutsche Buch gestellt. Die örtlichen Leiter des Staatsjugendtages verweisen zu Beginn des Dienstes auf die Bedeutung der Buchwoche und sprechen über die Notwendigkeit der Werbung für das gute deutsche Buch.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung erläßt für die Schulen gleichlautende Anordnung.

Berlin, den 24. Oktober 1935

Reichsjugendführung

Der Leiter des Amtes für weltanschauliche Schulung
(gez.) Brennecke, Oberbannführer

Der Hauptreferent für Schrifttumsfragen
(gez.) Helke, Unterbannführer

*

Die Uraufführung des Kulturfilms „Das Deutsche Buch“ am Donnerstag, dem 31. Oktober in Berlin im Ufa-Palast am Zoo ist auf 16 Uhr festgesetzt worden. Es sprechen der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Dr. Hanns Johst und der Geschäftsführer der Reichsfilmkammer Melzer. Anschließend Eröffnung der Ausstellung „Buch und Film“ im Vorraum des Theaters.

Berlin, den 25. Oktober 1935

Der Geschäftsführer: Reinhart